

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Inhalt

Frage: market führt im Auftrag des Bundesdenkmalamts eine Befragung unter seinen KundInnen durch. Inwiefern hatten Sie mit dem Bundesdenkmalamt Kontakt bzw. stehen Sie in Kontakt? Bin-	3
Frage: Sie haben angegeben, dass Sie sehr bzw. eher positive Gefühle hinsichtlich des Bundesdenkmalamts haben! Warum ist das so? Können Sie kurz beschreiben, was Ihnen gefallen hat?	5
Frage: Sie haben angegeben, dass Sie sehr bzw. eher negative Gefühle hinsichtlich des Bundesdenkmalamts haben! Warum ist das so? Können Sie kurz beschreiben, was Ihnen weniger gefallen hat?	10
Frage: Es gibt ja unterschiedliche Gründe, warum man mit dem Bundesdenkmalamt in Kontakt tritt. Durch welche der nachfolgenden Gründen hatten Sie Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt? ...	12
Frage: Nachfolgend finden Sie verschiedene Punkte angeführt, die bei der(n) Prüfung(en) durch das Bundesdenkmalamt mehr oder weniger wichtig sein können. Geben Sie zunächst bitte an, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für Sie haben, wie wichtig Ihnen also der jeweilige Punkt ist (1 = äußerst wichtig, 5 = unwichtig)?	13
Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge der Unterschutzstellung durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).....	14
Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	15
Frage: Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	19
Frage: Wo bzw. bei wem haben Sie sich über die Förderungsansuchen informiert?	22
Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge der Förderungsabwicklung durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).	23
Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	23
Frage: Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	24
Frage: Wo bzw. bei wem haben Sie sich über den Veränderungsantrag informiert?	26
Frage: Nachfolgend finden Sie verschiedene Punkte angeführt, die bei einem Veränderungsantrag durch das Bundesdenkmalamt mehr oder weniger wichtig sind. Geben Sie zunächst bitte an, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für Sie haben, wie wichtig Ihnen also der jeweilige Punkt ist (1 = äußerst wichtig, 5 = unwichtig).....	27
Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge des Veränderungsantrags durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).	27
Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	28
Frage: Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?	30
Frage: Und was hat Sie konkret gestört, welche Probleme sind in diesem Zusammenhang konkret aufgetreten?	32

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Frage:** Welche Information suchen Sie bzw. haben Sie dabei bewusst auf der Homepage des Bundesdenkmalamts gesucht, worüber informieren Sie sich grundsätzlich auf dieser Homepage?35
- Frage:** Zu guter Letzt: Gibt es noch etwas, was Sie dem Bundesdenkmalamt gerne mitteilen würden? Was könnte man in Zukunft noch besser machen?.....36

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: market führt im Auftrag des Bundesdenkmalamts eine Befragung unter seinen KundInnen durch. Inwiefern hatten Sie mit dem Bundesdenkmalamt Kontakt bzw. stehen Sie in Kontakt? Bin-

- Eigentümerversorger einer Pfarre
- Mitglied von ICOMOS
- örtliche Bauaufsicht
- Land OÖ / Projektleitung Bau für denkmalgeschützte Objekte
- Bauamtsleiter bei einer Gemeinde
- Baugrund wurde unter Denkmalschutz gestellt
- Eigentümerversorger einer Vielzahl denkmalgeschützter Bauwerke
- Verwalter denkmalgeschützter Objekte
- VertreterIn Kommune
- Vertreter Institution mit umfangreichen denkmalgeschützten Gebäudebestand
- Vertreter der Baubehörde
- Wohnbauträger
- Feuerwehr Oldtimer
- ASFINAG
- Vertreter Baubehörde
- AG bei der Restaurierung denkmalgeschützter Objekte
- Mehrfachvertretung von Eigentümer denkmalgeschützter Objekte
- Planungen an einem Denkmal geschützten Objekt
- Baumaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden
- Stadtverwaltung/Baudirektion
- Gemeinde Bauamt
- Gar nicht
- in der Verwaltung tätig für ein denkmalgeschütztes Objekt
- Mitverwaltung
- Ausgrabung eines denkmalgeschützten Objekts
- Eigentümer einer Wohnung in einem denkmalgeschützten Haus im denkmalgeschützten Ensemble Rattenberg in Tirol.
- das abgerissene Widum war denkmalgeschützt
- Bauträger
- Eigentümerversorger denkmalgeschützter Objekte
- Restauration eines denkmalgeschützten Objekts
- Verwalter

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Anrainerin
- Mitarbeiter im Kunsthandel
- Waldparzelle

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie sehr bzw. eher positive Gefühle hinsichtlich des Bundesdenkmalamts haben! Warum ist das so? Können Sie kurz beschreiben, was Ihnen gefallen hat?

- kurzfristig freundlich Lokalaugenscheine möglich; informative schnelle Beratung; gemeinsam Lösungen finden;
- Bereitschaft zu Beratung und Abwägung.
- Aktive Beratung bei Renovierungsfragen, (bescheidene) Finanzunterstützung, Hilfe bei Unterschutzstellung
- kompetente Auskünfte
- Direkter Kontakt (auch mit Rückruf), beste Beratung. Gespräche auf gegenseitiger Augenhöhe, Verständnis für unsere Anliegen.
- fachkompetente Beratung; finanzielle Unterstützung
- Kompetente Beratung, Hilfe bei Kontaktsuche für Experten, Verständnis für Problemstellungen
- Kontaktperson des Bundesdenkmalamts war sehr kompetent und freundlich.
- Guter Kontakt, Mitarbeiter sind offen für Fragen, Besichtigungen und Klärungen auf der Baustelle waren problemlos möglich, Lösungen konnten im Einvernehmen gefunden werden
- Ausgesprochen freundliches Personal; rasche und kompetente Abwicklung unsere Anliegen
- POSITIV: konstruktive Zusammenarbeit, offener Dialog, gute Unterstützung bei Abklärung von technischen Themen, rasche Bearbeitung; NEGATIV: manchmal zu wenig Verständnis hinsichtlich Auftraggeber bezogenen Zwängen (Finanzen, Nutzung, Stand der Technik,...);
- Seitens der Gemeinde als Bauwerkseigentümerin besteht schon lange ein sehr guter Kontakt zur jeweils zuständigen Person des Landeskonservatorats für NÖ.
- Der Einsatz für schützenswerte Gebäude in kritischen Fällen besonders in Wien
- Ich bin der Meinung, dass der Denkmalschutz ein wichtiger Faktor zur Sicherung unserer Kulturgüter ist.; Das Bundesdenkmalamt hat eine hohe Fachexpertise und bespricht Problemstellungen auf Augenhöhe und nicht aus Amtssicht.
- die Kooperation und das termintreue Abarbeiten von Anfragen und Abstimmungsergebnissen
- Sehr gute Zusammenarbeit, guter und konstruktiver Austausch;
- konstruktive Zusammenarbeit; Gesprächsbereitschaft
- Kompromissbereitschaft
- Umfassend informiert und gutes Gespräch
- Ansprechpartner war rasch gefunden; kompetente Antworten auf Fragen; Lösungsorientierte Herangehensweise an Probleme
- Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Tirol!

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- korrekte Zusammenarbeit
- Konstruktive Zusammenarbeit, lösungsorientiert, freundlicher Umgang
- Ich möchte einen Kellerraum im Schloss Wildbach bei Deutschlandsberg zu einer Wohnküche umbauen. Die Öffnung des; Südwestturmes nach Süden durch eine auszubrechende Türe wurde mir vom Bundesdenkmalamt nicht gestattet, mit dem Hinweis der damit einhergehenden Störung der Fassade (Gartenfassade, die als die Schützens werteste anzusehen ist). Nachdem aber der spiegelbildlich angeordnete Südostturm ein kleines Kellerfenster eingebaut hat darf ich nun zumindest ein solches (0,60 X 0,40) anordnen. Dies wurde mir sehr gut erklärt, daher das positive Gefühl.
- idR konstruktive Zusammenarbeit
- kontakt war freundlich und kompetent
- Äußerst zügige Bearbeitung der Ausfuhransuchen.
- Unser zuständiger Sachbearbeiter ist sehr kompetent und kann mit viel fachlichem Know How uns bei unseren Projektentwicklungen unterstützend und erläuternd zu Hilfe kommen
- Gute Gesprächsbasis; ; Professionelles Abarbeiten der gemeinsamen Aufgaben;
- Keine Angabe
- die Zusammenarbeit ist mit den Referenten und Referentinnen der Landesdienststellen immer positiv. Das klappt in fast allen Fällen. Dennoch gibt es, aufgrund der unzähligen Projekte, immer wieder vereinzelt unterschiedliche Sichtweisen, die schwer lösbar sind. Eine Nachvollziehbarkeit der Ablehnung ist manchmal nicht erkennbar.; weiters sind die Unterstützungen (Subventionen) in keinem Verhältnis zu den Anforderungen und Einschränkungen stehend.;
- Kompetente Ansprechpartner, offen für Kompromisse.
- Unsere Ansprechpartnerin beim BDA war sehr bemüht bei der Betreuung in Sachen Umbau/Restauration eines Gebäudeteiles. Sie unterstützen und fördern Eigentümer von denkmalgeschützten Bauwerken.
- Grundsätzlich positive und konstruktive Zusammenarbeit, vor denkmalpflegerischen oder konservatorischen Überraschungen ist man als Projektentwickler nie sicher.
- Kompetente Beratung erfahren
- Ohne Denkmalamt würde schützenswerte Bausubstanz einfach verschwinden. Klar ist, dass es nicht immer einfach ist, die Kosten und dann noch die "Extrawünsche" des Denkmalamtes unter einen Hut zu bringen. Doch nach Fertigstellung eines Objektes ist es dann schnell vergessen, wenn man von allen Seiten Anerkennung für seine Arbeit bekommt.; Der Wohnkomfort von einer alten Bausubstanz ist nicht vergleichbar mit einem modernen Bau.; Die Zusammenarbeit, war für mich bis auf einige kleine Abstriche sehr positiv und ich glaube, dass die Tätigkeit von Denkmal-

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

amt unverzichtbar für den Erhalt unserer baugeschichtlichen Identität ist.; Der für uns in Tirol zuständige Mitarbeiter hat Gefühl und auch einen Hausverstand. Wohlgleich er den Schutz der Denkmäler sehr ernst nicht.

- sehr nette Leute die sehr genau und umweltbewusst arbeiten
- Die Beratung vor Ort am Objekt ist gewinnbringend (in praktischer Hinsicht, in bürokratischer und denkmalpflegerischer natürlich auch). Der Umgang mit den Sachbearbeiter/-innen ist kooperativ (z.B. Hinweis auf ablaufende Fristen). Auch die elektronische Antragstellung funktioniert gut. Das BDA versuchte z.B. auf dem Hüttenfachsymposium des DAV/ ÖAV für die Belange den Denkmalschutzes Verständnis zu fördern und auf diese Art die Hüttenwarte in ihrem mutmaßlichen Grundanliegen gegenüber Kleingeistern und Erbsenzählern zu bestärken.
- Hatte noch keine Zusammenarbeit, finde es aber wichtig, dass alte Gebäude geschützt werden
- Denke das Denkmalamt macht einen guten Job was den Schutz von denkmalgeschützten Gebäuden betrifft
- Nach oftmals sehr intensiven Verhandlungen konnten meist auch für uns tragbare/finanzierbare Lösungen vereinbart werden.
- Sehr kompetent und Lösungsorientiert
- Diskussion und Lösungsfindung ist durchwegs positiv. Wirtschaftliche Lösungen können trotz Erhaltung der denkmalgeschützten Substanz gefunden werden.
- Unkomplizierte Kommunikation, nette Gesprächspartner
- Heer Hauser hat mir einige gute Ratschläge gegeben, wie ich Denkmalschutz kostengünstig umsetzen kann.
- Gute Zusammenarbeit
- Weil das BDA die einzige Institution ist, die sich für historisches Kulturerbe auf gesetzlicher Grundlage einsetzt und auch entsprechende Hilfestellungen zum Umgang damit anbietet
- Konstruktive Zusammenarbeit
- Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachleuten war und ist sehr effizient. Die Beratung ist vortrefflich. Mag. Adam als Ansprechpartner und Berater ist besonders hervorzuheben. Die Leute sind kooperativ, man fühlt sich in guten Händen. Zu bemängeln ist nur, dass die Mittel für die Sanierung und Erhaltung von Objekten - sofern man nicht Schloßbesitzer ist - eher gering sind und daher die KLEINEN LEUTE mit erhaltenswerten Objekten dem Bundesdenkmalamt eher negativ gegenüberstehen.
- Bemüht
- Gute Beratung bei den Sachproblemen, Steuerliche Abschreibung ermöglichten erst die Bauvorhaben; Anpassung der Ausführungen an zeitgemäße Benützung.
- Die konstruktive Mitarbeit bei der Suche nach (wirtschaftlich) machbaren Lösungen

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Sehr zuvorkommende und hilfsbereite Mitarbeiter. Das Abstecken eines Rahmes, in dem sicher der Denkmaleigentümer beim Umbau bewegen kann, ist wesentlich. Es gibt landläufig die Meinung, ein Denkmalobjekt darf überhaupt nicht verändert werden....
- Ich habe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets als kompetent und freundlich erlebt. Aber natürlich haben sie bei verspäteten Abgaben auch Mahnungen ausgesprochen.
- Weil damit schützenswerte Bausubstanz wirksam geschützt werden kann.
- Habe grundsätzlich damit nichts zu tun
- Freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter, trotz ihrer begrenzten Möglichkeiten unterstützen sie insbesondere, wenn ich selbst investiere und tüchtig bin!
- Gute, schnelle und kompetente Beratung
- Bin der Meinung, dass "alte" Gebäude durchaus gepflegt gehören. Die Gebäude sind ja auch Teil unserer Geschichte.
- Finde es gut, dass Schützenswerte Gebäude erhalten werden; Hoffe auf Beratung und Tipps von Experten
- Sehr kooperativ bei der Umsetzung von Modernisierungs- und Umnutzungsprojekten, Unterstützend bei der Suche von richtigen Materialien und Handwerkern. Leider sehr abhängig vom jeweils zuständigen Sachbearbeiter des BDA
- Beratung, Fachkompetenz und Förderungen
- Mein Ansprechpartner hat sich immer sehr zeitnah und kompetent um meine Anfragen gekümmert.
- Für Oberösterreich: In letzter Zeit - sehr konstruktive, rasche, gut nachvollziehbare und unbürokratische Zusammenarbeit
- MA des BDA sind lösungsorientiert und beraten bei der Konservierung der Gebäude gut. Die empfohlen Firmen sind durchgehend brauchbar.
- Sehr gute Kompetenz und Fachwissen. Bei Fragen jederzeit behilflich.
- Das Erinnerungen für die Nachwelt erhalten werden
- kompetenter Planer wurde auf Ersuchen vorgeschlagen
- Erhaltung der verbliebenen Stadtmauer in Ebenfurth
- Konstruktive Zusammenarbeit, Abwicklung "Tag des Denkmals" und Gebäude
- Wenn man bezüglich Renovierungsarbeiten Fragen hat, bekommt man gute Informationen.
- Bei einer Renovierung eines Objektes war der Ablauf korrekt und unkompliziert
- Mir persönlich liegt der Schutz erhaltenswerter Gebäude und Denkmäler am Herzen.
- Freundliche kompetente Mitarbeiter
- Ich finde es sehr wichtig, alte Substanzen zu erhalten, denn das macht ja gerade den Charme solcher Bauten aus. ; Bei unbedachten Umbauten/Restaurierungsarbeiten können sonst sehr wertvolle, oft unwiederbringliche Schätze verloren gehen. ; Ich denke dabei an alte Decken, Gewölbe

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

oder Fresken. Manche Besitzer denkmalgeschützter Häuser haben ja leider selbst nicht das nötige Feingefühl/Wissen.

- Es wird gemeinsam an einer Lösung gesucht
- kompetente und umfassende freundliche Beratung
- Als Eigentümervertreterin bei sämtlichen Umbau-, Bauprojekten immer eine sehr gute, konstruktive und stets lösungsorientierte Zusammenarbeit erlebt.
- Die Renovierung und Erhaltung war gemeinsames Ziel. Die Koordinierung zwischen Hausverwaltung und Bundesdenkmalamt war gut.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie sehr bzw. eher negative Gefühle hinsichtlich des Bundesdenkmalamts haben! Warum ist das so? Können Sie kurz beschreiben, was Ihnen weniger gefallen hat?

- Wenn man nachfragt und das BDA als die Serviceeinrichtung versucht zu nützen als die es sich sieht, kommen kaum Informationen, sondern nur eine Liste an Firmen, die diese Arbeiten durchführen könnten. Es werden keine fachlichen Fragen beantwortet, in der Angst, dann Verantwortung übernehmen zu müssen. Je nach Gegend ist die Zufriedenheit völlig unterschiedlich. Es kommt ausschließlich auf das Engagement der örtlich zuständigen an. Häufig ist der Denkmalschutz auch für diejenigen, die all ihr verfügbares Geld ins Denkmal stecken, eine Strafe. Das denkmalgeschützte Gebäude soll konserviert werden und zeitgemäße nötige Änderungen werden nicht akzeptiert. (Anbau von WCs, Bädern, Lift ist ein Spießrutenlauf. Zum Glück hat die vorige Generation das Hoftor bereits verbreitert, wir dürften das nicht mehr, und kämen mit den heutigen Traktoren nicht mehr zurecht. Es gäbe viele Dächer im Wirtschaftshof, die günstig für Photovoltaikanlagen ausgerichtet wären, Welleternitdächer wohlgeerntet, keine ansehnlichen Ziegel oder Schieferdächer. Wegen des Denkmalschutzes dürfen aber keine Anlagen gebaut werden.) Mit dieser Konservierung, abgekoppelt von den Notwendigkeiten der heutigen Zeit, schadet der Denkmalschutz unnötig dem Betrieb.
- Großteil inkompetent, stehen nicht zu getätigten Aussagen, Ändern laufend die Meinung (keine Planungssicherheit)
- Überhebliches Auftreten; Übertriebenes Vorgehen;
- Renovierung nur durch eigenmittel-wir haben ja kein Geld!!!!
- Denkmalschutz in der Form des Bundesdenkmalschutzgesetzes ist für mich überholt. Einzelner Objektschutz, nicht auf Überlebensfähigkeit/Sinnhaftigkeit/Umfeld... abzustellen auch. Auch, wenn man es nicht hören will, alte Handwerkstechniken, nicht mehr übliche Materialien ... kosten halt mehr, als Dinge von der Stange, daher wären auch finanzielle Anreize und nicht nur gesetzliche Vorschriften und Bestrafungen zeitgemäß. Anstatt sollte es eine einheitliche bundesweite Staffelung im Schutzgrad eines Gebäudes/Ensembles/erhaltenswerter Güter ... geben: Hoher Schutzgrad (ehem. Denkmalschutz), mittlerer Schutzgrad (vergl. Ortsbildschutz), kein besonderer Schutz notwendig/kein Schutzgrad, Event. sogar dann noch Situation verbesserungswürdig --> alles neu zusammengefasst unter dem Begriff: BAUKULTUR !!!; Die meisten EigentümerInnen von denkmalgeschützten Objekten haben keine guten Erfahrungen mit den SV des BDA gemacht (keine zeitgemäßen gestalterischen Ansätze/sehr konservativ im Denken, kaum Kompromisse möglich, starre Haltung, frustrierte und unkreative MitarbeiterInnen des BDA, die nichts zur Verbesserung anbieten können, nicht mal z.B. eine finanzielle Erleichterung durch die Refundierung

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
 Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

der Ust. (20%) bei renovierungsmaßnahmen als staatlicher Zuschuss zur Erhaltung eines - meist öffentlichen und allgemeinen - Kulturgutes);

- Ich erwarte mir Unterstützung, nicht Bevormundung. Grundsätzlich stehe ich dem Denkmalschutz positiv gegenüber, aber wenn das BDA stur agiert und nicht erkennt, wenn ein Objekt dem Besitzer nur Nachteile bei der Lebensqualität bringt (Kosten, Zeitaufwand, Wertverlust usw.) darf man sich nicht wundern, wenn Objekte nicht mehr erhalten werden und Zentren nur mehr Museen und Gaststätten sind und jeder, der es sich leisten kann an den Stadtrand zieht. Meine Erfahrungen bürokratischen Vorschriften und nicht eingehaltenen Versprechen würden diesen Rahmen sprengen. Dass bei "guten Beziehungen" vieles möglich ist, zeigen viele Beispiele. Ich stehe für die Verbindung zwischen alt und neu und lehne in den meisten Fällen ab, dass Objekte auf "alt" getrimmt werden, es gibt zwar auch beim BDA Mitarbeiter die ähnlich denken, aber meist sind es Bürokraten, die froh sind, dass es Vorschriften gibt, hinter denen sie sich verstecken können.
- Gefühl der Enteignung. In meinem Fall wurden auf meinem Land Aushubhügel einer alten Bergbauregion geschützt. Dies hindert mich wesentlich in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung meiner Flächen, die im Berggebiet ohnehin schon sehr mühsam ist. Die Anlage von Wegen zur Bewirtschaftung meiner Wiesen und Waldflächen ist nahezu unmöglich. Auch meine hofeigene Quellfassung samt Wasserleitung und Sammelschächte zur Druckreduzierung befindet sich in diesem Gebiet. Die Instandhaltung der Trinkwasserversorgung wird dadurch auch zusätzlich erschwert.
- Es wird im Wesentlichen diktiert, ohne auf die weiteren Wünsche einzugehen
- Wir haben eher negative Erfahrungen bezüglich eines Bauvorhabens mit dem Denkmalamt gemacht.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Es gibt ja unterschiedliche Gründe, warum man mit dem Bundesdenkmalamt in Kontakt tritt. Durch welche der nachfolgenden Gründe hatten Sie Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt?

- Reformbedarf der gesetzlichen Grundlagen
- Ausfuhr von Kunstgegenständen
- Ausgrabungen
- Abstimmung von städtebaulichen Entwicklungen in der historischen Altstadt
- Auffinden von Bodendenkmälern
- wenig Kontakt
- Ausfuhrgenehmigungen
- Ausserschutzstellung
- Ausgrabungen
- noch nicht
- Noch nie
- keinen direkten Kontakt - durch stattgefundene Grabungen
- Berufliche Projekte
- wissenschaftliches Projekt
- Ensembleschutz
- Entlassung aus dem Denkmalschutz
- Festlegung der Grundstücksgrenze an der Stadtmauer
- hatte nicht direkt Kontakt, aber eine Wohnung in einem denkmalgeschützten Haus gekauft
- Ausgrabungen

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Nachfolgend finden Sie verschiedene Punkte angeführt, die bei der(n) Prüfung(en) durch das Bundesdenkmalamt mehr oder weniger wichtig sein können. Geben Sie zunächst bitte an, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für Sie haben, wie wichtig Ihnen also der jeweilige Punkt ist (1 = äußerst wichtig, 5 = unwichtig)?

- wie oben
- Keine Blockade weiterer Schritte
- Anhörung der Betroffenen und deren Parteienstellung
- Das für alle die gleichen Voraussetzungen sind
- Kostenschätzung der Instandhaltung und ev. Sanierungsmaßnahmen
- Einheitliche Linie zu Detailfragen, z.B. Materialien innerhalb der verschiedenen Mitarbeiter im BDA
- Kenntnisnahme der Argumente der Gegenseite bzw. eine gewisse Kompromissbereitschaft

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge der Unterschutzstellung durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).

- kein Vorschlag
- Einheitliche Linie zu Detailfragen
- erhaltenswert-selten

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?

- Monetäre Belastung für die Mieter; Behördenschwungel
- keine Beratung notwendig
- Weil der Prozess manchmal Nutzungen verhindert/einschränkt und der Mehrwert (monetär = Förderungen) viel zu gering ausfällt.
- Klar waren nur die Einschränkungen, und auch dabei nicht das volle Ausmaß. von Nutzen war keine Rede, außer dem, der sowieso unser eigener Wunsch ist, nämlich das Objekt zu erhalten.
- Weil man mir nicht aufgezeigt hat welchen anderen Nutzen oder Mehrwert ich jetzt denn habe
- Weil es keinen Mehrwert, sondern eine Wertminderung bedeutet
- Nach Unterschutzstellung keine geeignete Nutzungsmöglichkeit mehr vorhanden!
- Die Expertisen über die Unterschutzstellung(en) waren nicht ausreichend.; angesichts der schlechten Unterstützung der Öffentlichen Hand (Subventionen) für Eigentümer von unter Schutz stehenden Objekten, die Einschränkungen in der Nutzung, der bürokratische Aufwand für Bescheid- und Subventionsabwicklungen, in heiklen Fragen ein schleppender Entscheidungsprozess, usw. gestalten sich die Eigentümerschaft und Nutzung eines denkmalgeschützten Objekts als nicht besonders erstrebenswert. ; Dem steht gegenüber mein uneingeschränktes Bekenntnis zum Denkmalschutz und zu unserer Kulturlandschaft.
- Erklärung
- §2a Verordnungen gehen auf Grund der Fülle nicht in die Tiefe.; Es ist zu wenig zeitliches Potenzial die jeweiligen Eigentümer ausreichend zu informieren.
- Weil kein Mehrwert für mich aufgezeigt wurde.
- öffentliches Interesse bei Bundesstraßenvorhaben
- weil es keine ausreichende Information gegeben hat, weil ich außer dem Bescheid keine Infos bekommen habe
- Die Unterschutzstellung bedeutet eine Verpflichtung für den Eigentümer der betroffenen Liegenschaft OHNE dass das BKA über ausreichende finanzielle Mittel verfügt bzw. diese zur Verfügung stellen kann, um die durch höhere Auflagen erhöhten Renovierungskosten abgelden zu können.
- Nutzen nicht bekannt, daher auch nicht zufrieden.
- Lückenlose Aufklärung blockiert
- Unterschutzstellung aus kulturhistorischem öffentlichem Interesse und dann Mehrwertsteuer für Instandhaltung/Renovierung zahlen müssen passt nicht zusammen.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
 Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Die Unterschutzstellung dient der Allgemeinheit, dient dem gesamten Kulturellen Erbe der Gesellschaft in Österreich. Das ist in Ordnung. Dafür soll aber auch ein finanzieller Ausgleich für die Mehrbelastungen und auch Einschränkungen gewährt werden. Dass hier ein "Gesetz" ausgeführt wird und dies ähnlich "wie eine Bauordnung" zu betrachten ist, ist zu wenig, zumal das DMG nur "ausgewählte" Eigentümer und Projektanten trifft, nicht wie eine Bauordnung "alle".
- Nutzung wird momentan an die Unterschutzstellung angepasst.
- Auf detaillierte Ausführungen, wonach das Objekt gar nicht mehr dem historischen Stand entspricht, bzw. zum Zeitpunkt der Unterschutzstellung entsprach wurde schlicht nicht eingegangen.
- keine Info über die Auswirkung
- Ich habe hohe Kosten übernehmen müssen damit ich mein Eigentum voll nutzen kann und der österreichische Staat gratis das Grabungsgut übernommen.
- Für die meisten unter Schutz gestellten Bauwerke bzw. ihre BesitzerInnen gibt es keinen ersichtlichen Mehrwert (nur Probleme, Einschränkungen, Belastungen, Nervenverlust, Mehrkosten, Bauverzögerungen ...), vielleicht einen leichten kulturellen/moralischen und dieser ist in Geld nix wert !!! - Ein messbarer Mehrwert wäre eher in touristischen Gebieten (vielleicht) gegeben.
- Da mit dem Denkmalschutz Erhaltungsmaßnahmen und Adaptierungsmaßnahmen wesentlich umständlicher, teurer bzw. verhindert werden. Im Rahmen von Beratungen habe ich nicht das Gefühl, es geht um die Möglichkeiten, die Vorstellungen des Eigentümers umzusetzen und ihn dabei zu unterstützen, sondern um Vorgaben vom Amt, die man akzeptieren muss oder das Vorhaben fallen lässt. Weshalb oft Maßnahmen, die zum Erhalt und sinnvollen Nutzung notwendig sind, nicht umgesetzt werden. Darüber hinaus denke ich, dass ein Wohn-/Geschäftshaus - wie in meinem Fall - ein Gebäude ist, bei dem eine zeitgemäße Nutzung essentiell ist - da sonst die Existenzberechtigung des Gebäudes fehlt. Und ich glaube nicht, dass es Aufgabe des Denkmalschutzes ist, Kulissen ohne Inhalt zu bewahren.
- Mein Baudenkmal wurde als ortsbildprägendes Ensemble unter Schutz gestellt, insofern hätte die Gemeinde viel mehr einbezogen werden sollen. (Insbesondere dann, wenn der Gemeinde jegliches Interesse und Verständnis für baukulturelles Erbe fehlt – hier muss es umfassende Aufklärung und Sensibilisierung geben)
- Es gibt keinen Mehrwert, Objekte dieser Art verlieren an Wert. Was interessiert jemanden der die Kosten tragen muss, wenn tausende Touristen sagen "Jö Schööön", was interessiert, wenn die Gastronomie gut von ihnen leben können, die Besitzer aber unter den negativen Auswirkungen des Massentourismus leiden? Es gibt sicher Menschen, die gerne in einem Museum wohnen, aber das geht meist bald vorbei.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
 Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Die Unterschutzstellung schränkt uns als Wohnbauträger meist in der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Bausubstanzen ein (geringere Nutzflächen) und bedeutet auch meist zusätzliche Kostenbelastungen.
- außer Beschränkungen kein Nutzen für den Eigentümer
- Für mich hat die Unterschutzstellung keinerlei Mehrwert, sondern eine Verschlechterung meiner ohnehin schon extensiv zu bewirtschaftenden Flächen gebracht. Der Nutzen der Unterschutzstellung ist sehr fragwürdig, da die Flächen für die Bevölkerung, Touristen, nicht als solche erkenntlich sind. Bei der Begehung vor Ort konnte nicht einmal der Herr vom Denkmalamt einen dieser bewaldeten Hügel ausfindig machen.
- Höhere Baukosten im Allgemeinen
- Spagat zwischen Erhaltung und wirtschaftlicher Nutzung ist nicht leicht zu bewältigen.
- Wir sind eine Gemeinnützige Bauvereinigung. Unser satzungsgemäßer Auftrag besteht in der Schaffung und Verwaltung von leistbarem Wohnraum. Der Denkmalschutz hindert naturgemäß diese Bemühungen.
- Wie schon betont, die fachmännische Beratung bei der Umsetzung der Sanierung durch das BDA war sehr gut. Die Zusammenarbeit mit Herrn Landeskonservator Mag. Peter Adam war hervorragend. Die Lebensqualität in einem alten, sanierten Gebäude ist hervorragend und erfüllt mit Freude und Stolz. Ich bin 2015 dem Wunsch meines verstorbenen Bruders nachgekommen und habe mich über die Unterschutzstellung erkundigt. Ich habe lediglich den Wunsch gegenüber dem BDA geäußert, dass ich das Gebäude unter Schutz stellen möchte. Ich wurde jedoch vor Bescheid Erlassung nicht ausreichend über die Vor- und Nachteile aufgeklärt. Das BDA gibt bei Sanierungsmaßnahmen zwar (nicht uneigennützig) wertvolle Empfehlungen ab, die ich sehr schätze, die meist sehr viel Geld kosten, aber die finanzielle Unterstützung von "Kleinen Leuten" am Land hält damit leider nicht Schritt.
- Weil man in seinen Optionen eingeschränkt wird.
- Einschränkungen der Nutzung;
- Zu großzügige Einbeziehung der Carnuntum betreffenden Grenzbereiche.
- Es war kein Mehrwert festzustellen.
- Zu wenig Informationen
- Mir erscheint mein Haus als kein Objekt, das denkmalschützenswert ist. Baujahr 1976-1978!
- Da es hier um einen Bescheid zum Denkmalschutz geht. Dieser eine Einschränkung in der freien Verfügbarkeit bedeutet ohne Gegenleistung der Gesellschaft/Staates/BDA. Daraus ergibt sich kein Nutzen, sondern ein Schaden am Eigentum in Form von einem Wertverlust.
- Ich persönlich habe keinen Nutzen daraus aber es ist für mich Kultur

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Meine Vorfahren und ich haben stets darauf geachtet dieses alte Haus ursprünglich zu erhalten.; Auf Grund einer anonymen Eingabe wurde es unter Denkmalschutz gestellt und somit wurden meine Eigentumsrechte beschnitten.
- Ich bin nur Vermittler zwischen Eigentümer und potentiellm Käufer und sehe den Prozess als zu intransparent an. Warum wird das Objekt ausgewählt? Welche Möglichkeiten gibt es bei Vorbringen welcher besonderen Gründe die Ausfuhr aus Österreich doch zu erlangen? Wie lange dauert die Prüfung durch das BDA und warum dauert sie so lange? Wann erhält der Besitzer Bescheid? Es wird gerne angekündigt, dass "voraussichtlich ein Unterschutzstellungsverfahren eingeleitet wird", aber nicht ob tatsächlich und wann.
- Einschränkung der Eigentümerrechte

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?

- Leistbares Wohnen und Denkmalschutz - sind nicht immer deckungsgleich
- keine Beratung erfolgt
- Was viele Objekteigentümer ärgert ist das zweierlei Maß mit dem gemessen wird.; Gasometer, total zerstört für ein Projekt, das jetzt schlecht funktioniert.; Albertina, total verkitscht, wichtige Teile bis zur Unkenntlichkeit verändert und zerstört, Teile der Sammlung Prinz Eugens (die Kisten in denen die Sammelobjekte aufbewahrt wurden) weggeworfen.; Finanzamt, Prinz Eugens Winterpalais, die Tram vom Dachstuhl wurden offenbar unter der Hand weitergegeben, statt belassen, wie das jeder andere Eigentümer eines denkmalgeschützten Gebäudes hätte tun müssen. Ein Bekannter konnte sich daraus Fußbodendielen schneiden lassen. Auf die Frage wie authentisch die Farben der Räume im Palais sind, bekomme ich die Antwort "überhaupt nicht". Jeder andere dürfte das einfach nicht tun.; Dass man dann bei der Unterschutzstellung "nicht voll und ganz zufrieden" ist, wenn einem gesagt wird, dass man weder eine Photovoltaikanlage im Wirtschaftshof noch nötige Klos anbauen darf, verwundert dann wohl nicht.
- Weil es eben eine Wertminderung bedeutet
- In summa keine realistische Nutzungsmöglichkeit mehr vorhanden; dadurch wirtschaftlicher Schaden.
- Ich habe ein konkretes Unterschutzstellungsverfahren im Fokus und da war eine fachliche Auseinandersetzung zur Expertise Amtsgutachten über die Unterschutzstellung wenig möglich.
- Doch alles sehr komplex Detailfragen sind offen
- Siehe Beantwortung der Vorfrage.
- Die Unterschutzstellung bringt für Sanierungsmaßnahmen nur Probleme.
- weil ich gerne wissen würde, was ich als Eigentümerin für Vorteile habe, weil ich gerne wüsste, wo es Zuschüsse (hohe Kosten bei Renovierungsarbeiten...) gibt und wie ich zu denen kommen kann
- Weil ich vor vollendete Tatsachen gestellt wurde!!!
- kein Nutzen sichtbar, Eingriff in privates Eigentum, intransparent in der Konsequenz, Info war Marketingveranstaltung und keine objektive Aufklärung. Dies führt zu Misstrauen zum Gesamtprojekt.
- Lückenlose Aufklärung blockiert
- Kein Mitspracherecht als Eigentümer
- Bei den Unterschutzstellungen (so viele sind es nicht) könnte mehr Transparenz gezeigt werden. Eine Anhörung der Parteien/betroffenen finden nicht wirklich statt.
- Aufgrund der erforderlichen Kompromisslösungen lange Dauer.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Es handelt sich hierbei um kein einvernehmliches Vorgehen, in welchem auf die Partei eingegangen wird und deren Argumente einer kritischen Würdigung unterzogen werden.
- keine Info
- Bei der Rettungsgrabung hat das BDA unnötige Kosten verursacht.
- Nicht mehr zeitgemäß, BDA in allen Punkten (Abwicklung, Organisation/Personal, Gesetz) völlig verstaubt und überaltert, nicht nachhaltig, abschreckend, zu wenig Budget für Personal, Umfang der Aufgaben, kein Dienstleistungs-Service-Betrieb = nur starre Behörde wollen Sie noch mehr hören!?
- Bei der Vorinformation werden die Auswirkungen einseitig positiv dargestellt. Fördermöglichkeiten werden erst sehr spät (kurz vor Abbruch des Bauvorhabens) angeboten, und decken nur einen Teil der Mehrkosten, die durch den Schutz entstehen, ab. Über steuerliche Möglichkeiten weiß ich bis heute nicht Bescheid - erst aus der Erwähnung im Fragebogen schließe ich, dass es da vielleicht etwas gibt. Auch sind die Möglichkeiten der Stellungnahme während des Prozesses kaum gegeben, ein Widerspruch gegen den Bescheid verspricht auch keine Aussicht auf Erfolg und könnte zukünftige Kontakte mit der Behörde erschweren.
- Wir hätten uns einfach mehr Transparenz und professionelle, individuelle, engagierte Unterstützung erwartet. Die Kommunikation war nicht optimal, Gesprächstermine hätten vermehrt stattfinden sollen.
- Außer Vorschriften keine Unterstützung.
- Eigentumsbeschränkung
- Man wird überfahren mit irgendwelchen Tatsachen auf die man keinen Einfluss mehr hat. Bei der Begehung hatte ich erwähnt, dass die Unterschutzstellung der Hügellandschaft sinnlos ist, wenn man diese Hügel nicht für die Allgemeinheit als solchen in Form einer Infotafel kennzeichnet. Die geplante Anlage eines Zufahrtsweges der durch dieses Gebiet führen würde ohne einen der Hügel maßgeblich zu verändern wurde nicht berücksichtigt!
- Höhere Baukosten, längere Vorlaufzeiten bei Entwurf Einreichplanung
- Prozesse dauern etwas zu lange.
- Wir sind eine gemeinnützige Bauvereinigung. Unser satzungsgemäßer Auftrag besteht in der Schaffung von leistbarem Wohnraum.
- Meine Zufriedenheit liegt bei 97 Prozent. Die finanzielle Beteiligung des Bundesdenkmalamtes an den Sanierungsmaßnahmen war jedoch eher gering.
- Zu wenig Gesprächsbereitschaft. Keine Kompromissbereitschaft führte letztendlich zum; Abbruch des Gebäudes mit gravierenden Folgen für die beteiligten Personen der Gemeinde.
- War in die Unterschutzstellung nicht eingebunden. Informiert nur im Rahmen eines allgemeinen Informationsabend.
- Da eine unter Schutzstellung an sich kein erfreuliches Ereignis bedeutet.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Aus den eben genannten Gründen....die Mitarbeiterinnen sind freundlich un kompetent, aber der Ablauf ist "behördenmäßig" nicht immer so schnell wie die heutige Zeit es erfordert.
- Entscheidung über Eigentum nicht zur Gänze bei mir

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Wo bzw. bei wem haben Sie sich über die Förderungsansuchen informiert?

- Beratung MA BDMA
- per Mail
- Persönlicher Kontakt mit BDA
- MA BDA
- Gespräch mit BDA
- persönliches Gespräch mit SachbearbeiterIn
- direkter Kontakt Sachbearbeiter BDA
- ständigen persönlichen Kontakt
- persönliche Beratung
- auch Stmk. Landesregierung/Revifonds
- im Vororttermin beim BDA-Mitarbeiter
- persönliches Gespräch mit Mitarbeiter
- Gemeindeamt
- Damals gab es noch kein Internet, es half einzig Vitamin B
- Vorortgespräch
- Seit Jahren dabei
- pers. Gespräch mit dem für das Objekt zuständigen Mitarbeiter des BDA
- durch den Sachbearbeiter des BDA
- Gespräch mit BDA vor Ort
- Kollegen
- Besuch eines Mitarbeiters vom BDA
- PERSÖNLICHE Kontaktaufnahme
- Hausverwaltung

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge der Förderungsabwicklung durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).

- kann ich nicht beurteilen, Förderung ging über Eigentümer
- die formellen Förderkriterien und die formalen Formulare ändern sich ständig, und werden immer bürokratischer und aufwändiger - das ist nicht schuld der einzelnen Landeskonservate, die sich trotz allem bemühen. Es sind die formalen Vorgaben, die auch unrealistisch sind
- hat doch keiner Zeit!!!
- keine Angaben
- Kontrolle der Förderfähigen Maßnahmen

Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?

- ka
- Die Förderung steht in keinem Verhältnis zur Einschränkung der Nutzung/techn. Möglichkeiten.
- ich war nicht Ansprechperson der Förderung, das ging direkt über den Eigentümer
- Wir wickeln viele Förderansuchen ab. Die Abwicklungen sind im bürokratischen Aufwand um ein Vielfaches aufwändiger und unübersichtlicher geworden. Der Ablauf von Ansuchen nach § 5 DMSG, danach Förderansuchen und bist zum Möglichen Arbeitsbeginn vereiteln oft sinnvolle Projektplanungen und Abwicklungen in einem angemessenen Zeitraum. Auch die Frist zur Abrechnung ist oft unrealistisch kurz bemessen. Hier ist dringend eine Verbesserung erforderlich; Unabhängig davon ist das Subventionsbudget (Ohne Spenden) für eine laufende Denkmal-PFLEGE (€ 14 Mio. für 40.000 Objekte) unrealistisch niedrig.
- Komplizierte und nicht immer nachvollziehbare Verfahren. bescheide Fördermittel in Bezug auf die Investitionserfordernisse. Sehr formalistischer Zugang durch Zentralstellen, insgesamt mehr als verbesserungswürdig!
- keine klaren Vorgaben über die Höhe der Förderung
- Förderhöhe überschaubar
- die formalen Anforderungen werden immer Aufwendiger und bürokratischer, leider auch rückwirkend, sodass massive Förderverluste eingetreten sind. die einzelnen Referenten und Referentinnen des BDA bemühen sich persönlich; aber es werden immer mehr formale und bürokratische Hürden eingebaut. Manchmal lohnt sich allein der Mehraufwand für die erwartete Förderhöhe nicht.; Die ständigen Änderungen bei den formalen Einreichformularen sind verwirrend und nicht

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Nutzerfreundlich.; ; Manche Anforderungen für Förderzusagen (Baubeginn, Abrechnungszeitraum etc.) sind realitätsfremd.; ; Man spricht von "Denkmalpflege", jedoch sind Pflegemaßnahmen nicht förderwürdig.; Die Mehrbelastungen und auch Einschränkungen werden nicht im Ansatz abgegolten.;

- Als 3.größte Stadt der Steiermark haben wir in den letzten 20 Jahren vielleicht 3x-5x um eine Förderung angesucht. Es war fast nie wirklich ein relevanter Betrag dabei, der letztendlich bei viel Papierarbeit herauskam. DBA redet nur um den heißen Brei herum, haben kaum Geld für Förderungen, die auch greifen/wirklich helfen würden dafür waren die Auflagen umfangreich und teuer.
- Mein Baudenkmal wurde als ortsbildprägendes Ensemble unter Schutz gestellt, insofern hätte die Gemeinde viel mehr einbezogen werden sollen. (Insbesondere dann, wenn der Gemeinde jegliches Interesse und Verständnis für baukulturelles Erbe fehlt – hier muss es umfassende Aufklärung und Sensibilisierung geben)
- War nie im Gespräch
- Etwas undurchsichtig in Bezug auf Förderhöhe und Einreichung, musste die Rechnungen 2x einreichen, Auskunft am Telefon eher schnippisch.
- Die Förderung durch das Denkmalamt war mit einem Anteil von 10% zu niedrig. Als kleiner Verein der eine solche Restauration stemmen muss hätte ich mir eine höhere finanzielle Unterstützung gewünscht.
- Weil der Aufwand durch die Auflagen des Denkmalschutzes nicht mit dem tatsächlichen Mehraufwand durch den Denkmalschutz abgedeckt werden.

Frage: **Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?**

- ka
- Siehe vor. Mitarbeiter des BDA sind durch die Bank überlastet, was die Dauer des Verfahrens oft deutlich verlängert.
- Förderungen liefen direkt über den Eigentümer, hat mich nicht betroffen
- Nachvollziehbarkeit
- Die fachlichen Diskussionen an Ort und Stelle mit den Fachreferenten des Bundesdenkmalamts erfolgt immer in einer sehr guten kompetenten Art. Bei einzelnen Detailfragen gibt es jedoch manchmal längeren Diskussionsstoff (5 von 100 Fällen), der einerseits wichtig ist, um sich mit der Materie auseinander zu setzen, andererseits manchmal - bei einem Blick, was alles schon möglich war und bewilligt wurde, bei einem aber selber nicht, als nicht wirklich nachvollziehbar erscheint.
- Förderhöhe
- Siehe Beantwortung Vorfrage, danke!

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- lange Wartezeit
- Umständliche Abwicklung über Kulturabteilung des Landes
- wie zuvor
- Eine Förderung sollte unabhängig der noch vorhandenen Jahresmittel berechnet werden.
- Siehe vorne.
- Ablauf des Prozesses, Kriterien für die Förderungshöhe und die Förderungswürdigkeit wurden nicht kommuniziert, es gab nur den Hinweis "Sie können auch um Förderung ansuchen." Dann habe ich die Formulare der Homepage so gut es mir möglich war ausgefüllt und eingereicht.
- Besitzer von kleinen Baudenkmalern in ländlichen Gebieten gehören umfassend, individuell und permanent unterstützt.; vor allem dann, wenn es sich um leerstehende Objekte im Ortskern handelt und eine Revitalisierung dem Besitzer finanziell unzumutbar ist.
- Nur Forderungen wenig Förderung
- Siehe vorige Antwort
- Informationen wurden mit von meinen Kollegen gegeben, Ausfüllen des Förderantrags war rel. einfach, formal aber sehr schlecht. Die Höhe der Förderung war nicht nachvollziehbar bzw. wurde nicht erläutert.
- Die Förderung durch das Denkmalamt war mit einem Anteil von 10% zu niedrig. Als kleiner verein der eine solche Restauration stemmen muss hätte ich mir eine höhere finanzielle Unterstützung gewünscht.
- Weil die Fördermöglichkeiten zu wenig klar wurden. Bzw wurde der Eindruck vermittelt, zum richtigen Zeitpunkt muss man ansuchen, aber viel Hoffnungen muss man sich nicht machen denn der topf wäre rasch ausgeschöpft.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Wo bzw. bei wem haben Sie sich über den Veränderungsantrag informiert?

- Behördenkontakt
- ka
- Vermittlung durch die Finanzkammer der Diözese
- Kontakt mit Mitarbeiter des BDA
- jahrzehntelange Zusammenarbeit
- Gespräche mit BDA
- Bauherr
- MA BDA
- Baufirma
- Mitarbeiter des Bundesdenkmalamtes
- direkte Ansprechperson BDA vor Ort
- tägliche Zusammenarbeit
- pers. Beratung
- Besuch beim BDA Innsbruck
- Besprechung
- BDA kam auf mich zu
- E-Mail-Kontakt
- Gemeindeamt
- Es wurde kein Veränderungsantrag gestellt
- Baumeister
- Gemeinde
- MitarbeiterInnen des BDA
- beim zuständigen Mitarbeiter des BDA
- Erzdiözese Wien
- pers. Gespräch vor Ort mit dem BDA
- persönliches Gespräch mit dem Sachbearbeiter
- BDA VOR Ort
- im Auftrag der Diözese Innsbruck
- ist ein regelmäßiger Geschäftsvorgang in meiner Firma
- Planer
- mit dem zuständigen Berater
- eigene Arbeit
- Hausverwaltung

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Nachfolgend finden Sie verschiedene Punkte angeführt, die bei einem Veränderungsantrag durch das Bundesdenkmalamt mehr oder weniger wichtig sind. Geben Sie zunächst bitte an, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für Sie haben, wie wichtig Ihnen also der jeweilige Punkt ist (1 = äußerst wichtig, 5 = unwichtig)

- rasche Entscheidung und Rückmeldung
- Anhörung der Betroffenen
- Für mich ist zT nicht nachvollziehbar, warum das Gebäude unter Denkmalschutz steht
- keine Angaben
- Verarbeitung der Nachweise
- Möglichkeit zu Problemlösung

Frage: In der Folge geben Sie bitte an, wie gut Ihrer Meinung nach, der jeweilige Punkt im Zuge des Veränderungsantrags durch das Bundesdenkmalamt erfüllt wurde (1 = ausgezeichnet erfüllt, 5 = schlecht erfüllt).

- Lokalausweis
- Ablauf
- rasche Entscheidung und Rückmeldung
- das BDA bemüht sich nun vermehrt, den Eigentümer als Partner zu sehen
- Stimmung in der Gesamtorganisation scheinbar nicht gut
- Es wurde kein Veränderungsantrag gestellt
- Info über das Alter des Objektes
- keine Angaben
- Beratung sehr gut

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Bezogen auf den Nutzen/ Mehrwert: Warum waren Sie mit dem Nutzen/ Mehrwert alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?

- Bin über die Veränderungen nicht informiert bzw. nicht wirklich betroffen.
- ka
- siehe vor
- Man wusste bis Bescheiderlass nicht wo das Ergebnis sein wird
- Bescheide sollten konkreter formuliert werden, mitunter Bestimmungen vorhanden die während des Bauablaufes anders interpretiert werden können und zu Mehrkosten und Stehzeiten führen, Kosten!
- Transparenz ungenügend, Formalistik über Lösung
- k.A.
- teilw. fehlendes Verständnis für "Neues"
- in der Regel erleben wir - als Kulturbewusste - eine gute Verständigung und Gleichklang. manchmal aber sind unterschiedliche Sichtweisen schwer auflösbar. Das ist aber im 1-Stelligen %-Bereich und soll das generelle gute Verständigungsklima nicht als geschmälert anprangern.; Es soll aber der Vollständigkeit erwähnt bleiben.
- Ein Nutzen/Mehrwert ist vielfach schlicht nicht gegeben.
- Zu wenig Kommunikation
- jede Rücksicht auf den Denkmalschutz ist eine Einschränkung und/oder kostet Geld
- Anordnungen vom Mitarbeiter des BDA vor ORT waren wissenschaftlich nicht Nachvollziehbar, um keine Zeit Verzögerung, durch das BDA zu riskieren wurden sie trotzdem befolgt. Die dadurch entstandenen Mehrkosten musste ich bezahlen.
- Die MAInnen BDA sind ja alle ganz nett, aber etwas verstaubt/wertkonservativ/kunstgeschichtlich konservatorisch geschult und ausgebildet/nicht im baukulturellen Sinn (kein Spielraum aufgrund der Gesetze).
- zu lange der gesamte Prozess! Bescheid Ausstellung viel zu langsam!
- die Beweggründe des BDA waren nicht nachvollziehbar
- Weil ich die Beschränkungen nicht verstehe
- Ich habe nicht das Gefühl, eine qualitativ bessere Lösung durch die Beratung in einem Ausmaß erreicht zu haben, dass die Mehrkosten übersteigen würde.
- Was hat die Unterschutzstellung für einen Nutzen/Mehrwert, wenn die Zukunft des Objekts nicht mitbedacht wird?
- Mit der Eigenleistung bin ich zufrieden, aber nicht mit der Hilfe durch das BDA

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Da ich ein altes Objekt in Rattenberg umgebaut habe und ich mir einen persönlichen Kontakt mit den Bauhistorikern gewünscht hätte.
- Unnötige Auflagen, hohe Kosten
- es wurde diktiert... "so muss es sein" ...Altes muss erhalten werden: die Entscheidungsfindung war unklar....
- BDA sollte mit Lösungsvorschlägen kommen und beratend wirken, denn sie haben die Erfahrung. BDA sollte eher als Dienstleister fungieren und nicht als Behörde. Somit kann BDA positiv einwirken und jedem Projekt unterstützend zum Ziel führen (winwin)!!
- Siehe vorige Antwort
- Der Nutzen war dann eigentlich nur durch den Abriss bzw. dem Neubau gegeben.
- nicht zu frieden
- Teilweise waren die Vorgaben einzelner Referenten des BDA für die Nutzung durch Mieter nachteilig (Farbgestaltung von Büroräumen, Leinölfirnis für Holzfenster), die durch die Vorgaben entstehenden Mehrkosten.
- Kostengründe
- Da die beratende Tätigkeit des BDA in das Hoheitsrecht fällt und somit keine freiwillig abrufbare Dienstbarkeit dahinter steht. Den Einschränkungen steht keine Leistung der Gesellschaft/Staates/BDA gegenüber.
- Ich war mit dem Beratungsgespräch zufrieden, jedoch nicht mit der nötigen finanziellen Hilfe

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Bezogen auf die Gesamtzufriedenheit: Warum waren Sie mit dem ganzen Prozess alles in allem nicht voll und ganz zufrieden?

- der letzter fall liegt schon länger zurück. Ich fand damals, dass es keine klare und einheitliche Betrachtung verschiedenen Objekte gab, sondern eher eine subjektive Betrachtung.
- ka
- siehe vor
- Mitarbeiter schwer erreichbar, Laufend Meinungsänderung (keine Planungssicherheit), keine Info was man aus dem Objekt machen kann.
- gründe wurden nicht klar kommuniziert.; Prozess Ablauf zu wenig transparent.
- Zu wenig Transparenz um Entscheidungen nachvollziehen zu können
- k.A.
- doch lange Reaktionszeiten des BDA, unklare Entscheidungskompetenzen
- Der Informationsfluss zwischen AG und BDA erfolgt nicht immer reibungslos
- Zu wenig Kommunikation
- Sieh vorne.
- Zu wenig Verständnis für die Wirtschaft! NÖ viel schwieriger als in Wien!
- Wie oben
- Entscheidungsgrundlagen nicht transparent, Vorgaben teilweise unzureichend begründet, Verfahrensdauer zu lange, Mitarbeiter teilweise schwer erreichbar
- Besitzer von kleinen Baudenkmalern in ländlichen Gebieten gehören umfassend, individuell und permanent unterstützt.; vor allem dann, wenn es sich um leerstehende Objekte im Ortskern handelt und eine Revitalisierung dem Besitzer finanziell unzumutbar ist.
- Das BDA vertritt die Interessen der Allgemeinheit auf Kosten Einzelner. Es müsste dem Betroffenen mehr Hilfe angeboten werden. Es reicht nicht, einen legitimen Wunsch einfach abzulehnen, das BDA muss Lösungen anbieten und zwar solche, die auch einen Mehrwert bedeuten und nicht einen Verlust!
- Auflagen zu kostspielig, unerfüllbar
- siehe vorher
- Siehe vorige Antwort
- zu wenig Gesprächs- bzw. Kompromissbereitschaft. Sehr schwierige Terminvereinbarungen.
- nicht nachvollziehbare Argumente
- Lösungsansätze die mit einem Referenten in einem Projekt erarbeitet wurden, wurden ein Jahr später von einem anderen Referenten im nächsten Projekt abgelehnt - daher keine Planungs- und Kostensicherheit. Es gibt keine verbindlichen Vorgaben, sondern hängt von den persönlichen

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Vorlieben der Referenten ab, das bedingt einen sehr zeitaufwendigen Abstimmungs- und Freigabeprozess

- Finanzieller Art

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
 Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Und was hat Sie konkret gestört, welche Probleme sind in diesem Zusammenhang konkret aufgetreten?

- Wiederholter Wechsel des zuständigen Bearbeiters.
- Zeitverzögerungen bei Änderungsansuchen durch Überlastung des Bearbeiters
- Bei Fragen keine Hilfestellung, sondern einfach an Firmen weitergewiesen.
- Bei abweisenden Stellungnahmen zu Anregungen auf Unterschutzstellung werden lediglich ausweichende lapidare 2-Zeiler geantwortet.; Gelegentliche Willfährigkeit gegenüber bestimmten Parteien.; Bei Unterschutzstellungen keinerlei Hinweise oder Beratung darauf, was dennoch und danach möglich ist.; Überhang von Kunsthistorikern, die keinerlei Bezug zu Technik und Architektur haben.; Überkommener Denkmalbegriff, der eine zeitgemäße und denkmalgerechte Nutzung unmöglich macht.; Grundsätzlich: Längst reformbedürftige Rechtsmaterie
- oft keine klaren Aussagen, im Prozess beim Ausloten der besten Lösung
- Anonyme - jedoch unberechtigte, „Vernaderung“ beim BDA; wäre diesbezüglich gleich zu Beginn offen und transparent seitens des BDA umgegangen worden, hätten si h sowohl BDA als auch ich Termine und unnötige Gesprächsrunden erspart.;
- Meinungsverschiedenheiten darüber was wir ändern wollten und aufgrund des Denkmalschutzes nicht durften
- In unzähligen Abwicklungen ist die Zusammenarbeit ausgezeichnet. In der Abwicklung der Subventionen, die Subventionen an sich sind stark verbesserungswürdig. Bei der Abwicklung von so vielen Projekten ist es in der Natur, dass in Einzelfällen unterschiedliche Gesichtspunkte und Herangehensweisen zu Diskussionen führen, die aber immer in Respekt abgehandelt werden, wenn auch manchmal mit großen Zeiträumen.; Hier wären mehr Flexibilität und Mut für Entscheidungen hilfreich.
- Mein Grundstück wurde unter Denkmalschutz gestellt was bei den potentiellen Käufern Irritation ausgelöst hat.
- keine klaren Aussagen, laufend Meinungsänderungen
- Ablehnung meiner Vorschläge
- Umbauten, Modernisierung, Einbau von moderner Technik in alte Gebäude wird einem massiv erschwert! Was früher möglich war, geht heute nicht mehr (Lift, Dachbodenausbau etc....). Eindruck dass Entscheidungen einer gewissen Mode und Zeitgeist unterworfen sind, bzw. auch der subjektiven Entscheidungsfreiheit eines zuständigen Mitarbeiters.
- Einfluss des ursprünglichen Brückenplaners
- Versprochen und nicht gehalten
- Blockieren der weiteren Tätigkeiten
- Lösungsfindung teils sehr einseitig; Wirtschaftlichkeit wird manchmal aus den Augen verloren;

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Information über Status des Bescheides
- Probleme - nicht unüberwindlich - in allen Bereichen. bei der Häufigkeit der Zusammenarbeit nichts Ungewöhnliches. ist nicht als Kritik gewertet. (Einzelfälle ausgenommen)
- Fehler durch interne Vorgaben meinerseits
- Wie bereits beschrieben, wurden konkrete Einwürfe nicht behandelt.
- Die Förderansuchen waren zeitgerecht gestellt worden, doch die Auszahlung hat sich zeitlich etwas gezogen. Wenn man auf die Förderungen in der Kalkulation angewiesen ist, sollte auch eine zeitnahe Auszahlung erfolgen und nicht 3 Jahre danach. Wie in meinem Fall.
- Die MAInnen BDA bemühen sich (meist) persönlich, aber mit den wenigen personellen und finanziellen Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, kommen halt laufend Stresssituationen, Frustration.... heraus. verstehe ich auch, weil es gibt kein größeres Schreckgespenst für LiegenschaftsbesitzerInnen, wie dass das Objekt/der Garten/Teile des Gebäudes ... unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. Entweder, wenn Zeit bleibt wird es unwiederbringlich vorher zerstört, dass kein Schutzzweck mehr vorliegt, oder nach unter Schutz Stellung wird es meist nicht weiter verwendet/verfällt, weil niemand die Kosten zahlen kann und/oder will. --> Einsicht und Bekenntnis zum baukulturellen Wert der BesitzerInnen ist sehr selten, uneingeschränkter Profit ist die Realität! Die armen SV-BDA werden für hoffnungslose RomantikerInnen gehalten und bedauerlicherweise überhaupt nicht ernst genommen.
- Man hat keine Rechtssicherheit!; Es fehlen Architekten welche unabhängig mit Entscheiden!
- der Umbau hat sich dadurch verzögert und teilweise verteuert
- Einschränkungen waren nicht nachvollziehbar und wurden nicht erläutert
- keine Antwort auf E-Mail-Anfrage an konkrete Mitarbeiter, lange Wartezeit für Vor-Ort-Termin
- Aussage: "Wenn Sie nicht so wollen, gehe ich einfach"; Aussage: "Wenn die Mauer nur ein wenig länger ist lasse ich sie wegreißen" Anmerkung. Die besagte Mauer sollte parallel zu der neuen Mauer des Nachbarn sein, der sich dann NICHT an den Bauplan gehalten hat und jetzt in unser Fenster hineinragt, das BDA hat nicht wegreißen lassen und deswegen zu Gericht gehen muss wohl überlegt sein.
- Meinungsverschiedenheiten
- Schlechte Berücksichtigung der Probleme der Grundbesitzer beim ganzen Prozess. Fokus nur auf Interessen vom Denkmalschutz!
- Einreichplanung dauerte sehr lange, weil Planer zuvor nie mit Denkmalamt gearbeitet hat. Konsens Lösungen schwierig...in Schlafzimmer von Tochter durfte keine separate Dusche errichtet werden. altes Bundwerk musste von Zimmerei 2 mal wieder abgebaut werden...keine ERSTATTUNG Mehraufwand...auf Privatinteressen weil Privatnutzung wurde bei der Entwurf Abstimmung wenig eingegangen sondern nur abgestimmt durch Beirat in Innsbruck...

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Dass die kompetenten MitarbeiterInnen aufgrund ihrer erkennbaren Arbeitsüberlastung nicht zeitgerecht auf Anfragen reagieren können - Problem, dass zu wenige MitarbeiterInnen zu viele und große Arbeitsgebiete bewältigen müssen.
- Unverständliche Erschwernisse
- es wurde diktiert....
- BDA sollte mit Lösungsvorschlägen kommen und beratend wirken, denn sie haben die Erfahrung. BDA sollte eher als Dienstleister fungieren und nicht als Behörde. Somit kann BDA positiv einwirken und jedem Projekt unterstützend zum Ziel führen (winwin)!!
- Musste die Rechnungen 2x einreichen. Man muss Originale versenden, per Post (im Zeitalter der Digitalisierung?). Müsste doch auch per Mail reichen. Nicht zeitgerecht! Mit Mailverkehr wäre man doch auch schneller.
- zu wenig Gesprächs- und Kompromissbereitschaft
- Meinung - altes unter Glassturz und keine Änderung möglich .. wenig Zugeständnisse
- Die meisten Projekte sind reibungslos verlaufen, die Zusammenarbeit hat auch sehr gut funktioniert. Leider war das letzte Projekt durch die Person des Referenten schwierig z. B. hat sich der Referent uneingeladen auf der Baustelle aufgehalten und versucht den von uns beauftragten Firmen Anweisungen zu gegeben.
- nicht darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem Veränderungsantrag kein Förderungsantrag gestellt wurde; dadurch Arbeiten begonnen und keine nachträgliche Förderung genehmigt
- Es wurde nicht bedacht, dass bei einem Antrag für einen behindertengerechten Eingang von einer Breite von "zwei" Meter schon vorhersehbar war - dass es eine Garage für PKW-Anhänger gedacht war. Dies hatte der Antragsteller sogar vor dem Bürgermeister erwähnt. Außerdem hatte der Antragsteller nur um eine vorübergehende transportable behindertengerechte Rampe angesucht obwohl diese im derzeitigen Gesundheitszustand noch gar nicht gebraucht wird. Dabei wird der einzige alte Gassenteil der Stadt wo noch keine modernen Garageneinfahrten sind wesentlich gestört.; Wenn schon dann hätte in diesem Privathaus kein 2. Eingang von 2 Meter Breite, sondern nur mit 1,20 Metern genügt um das Ensemble so zu zerstören.
- Bei Gestaltung der Sanierungsmodelle wurden größere Mengen Abraum in unseren Garten geschmissen
- Zu wenig Flexibilität innerhalb einer baulichen Umsetzung

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Welche Information suchen Sie bzw. haben Sie dabei bewusst auf der Homepage des Bundesdenkmalamts gesucht, worüber informieren Sie sich grundsätzlich auf dieser Homepage?

- Info über den neuen Präsidenten
- Denkmalliste
- sanierte Objekte, Handwerkerliste
- Download verschiedener Unterlagen
- Projektabwicklungen
- Formulare, Informationen
- Formulare, Richtlinien
- Ausfuhrbestimmungen
- Förderungen
- einzelne Unterlagen, z.B.: Liste §2a; Gesetzestexte, Standards
- Denkmalliste
- Förderungen
- Förderanträge
- Downloads Formulare/ Bedingungen
- Fördermöglichkeiten
- Wenn ich Fragen habe, Infos suche
- aktuelle Neuigkeiten
- Formulare unterzuladen
- Angebote wie Tag des Denkmals u Fortbildungsaktivitäten
- Tag des Denkmals
- Dokumentationsrichtlinien
- Als ich die Veränderung und Förderung benötigte
- Tag des Denkmals, Förderansuchen
- Förderungsablauf
- Förderanträge
- rechtliche Grundlagen

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

Frage: Zu guter Letzt: Gibt es noch etwas, was Sie dem Bundesdenkmalamt gerne mitteilen würden? Was könnte man in Zukunft noch besser machen?

- Nein
- Danke, die Zusammenarbeit ist gut.
- weiter so gut arbeiten und Verständnis für die Eigentümer manch baufälliger Häuser Rücksicht zu nehmen
- Globalere Sicht bei Objekten - weniger Detailvertiefung.
- ka
- keine Vorschläge
- Das Denkmalamt muss DRINGEND personell und finanziell aufgestockt werden. Aktuell entspricht die Förderhöhe in den allermeisten Fällen bestenfalls einem Anerkennungsbeitrag. Der Kontakt zum Landeskonservator ist bei uns sowohl fachlich wie auch auf menschlicher Ebene sehr gut, bleibt allerdings aus zeitlichen Kapazitäten weit hinter dem Wunsch zurück. Man hatte zuletzt deutlich das Gefühl, dass die Denkmalpflege der Politik und dem Tagesgeschehen zum Opfer fiel.
- Das BDA ist zurzeit auf einem guten Weg!
- Viele Eigentümer hängen leidenschaftlich an ihrem Objekt. Sie renovieren wann immer sie können. Die Renovierungen werden aber oft steuerlich als rein privater Spaß dargestellt. ; Dabei würden sie alte Handwerke fördern und damit für Arbeitsplätze sorgen und indirekt dem Tourismus dienen. Alle Parteien wären für eine Absetzbarkeit der Aufwendungen für Restaurierung. ; Finanziell bringt es dem Staat mehr als es kostet. ; Aber weder ist es den Parteien wichtig genug, noch ist das BDA vehement genug in den Verhandlungen.
- Da auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen mancher Handlung Spielraum eingeschränkt ist, arbeitet das Team ausgezeichnet. Eine Reform des Denkmalschutzgesetzes wäre hilfreich.
- Das Schloss Fürberg und Kapelle unter Denkmalschutz stellen!
- Das weiß ich nicht
- Gesetzliche Grundlagen; Diese Umfrage, weil sie in der Fragestellung nicht auf die Qualität des BDA als Amt eingeht, sondern Inhalte abfragt, die Wirtschaftsunternehmen betreffen. Ich erachte dies Umfrage als schlecht vorbereitet.
- der Kontakt zu den Mitarbeitern ist gut, bin für Vorarlberg sehr zufrieden, kann mich bei Fragen jederzeit an das BDA wenden. Weiter so :-)
- aus ökologischer Sicht Papier einsparen und digitalisierte Dokumente mit Signatur verwenden

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- ich finde Denkmalschutz sehr wichtig, allerdings finde ich, dass es eine klare und transparente Abstufung geben sollte zw. den einzelnen Objekten (Bauten) von sehr (Sakralbauten, Schlössern,) hoch bis geringfügig (zB Teilbereiche)
- Weniger rigorose Vorgangsweise bei Unterschutzstellung; verstärkt auf ökonomisch realistische Nachnutzungsmöglichkeiten Rücksicht nehmen.
- nein
- Im Großen und Ganzen zufrieden.
- - die Abwicklung der Subventionen an die Gegebenheiten für die Restaurierung von denkmalgeschützten Objekten der Praxis anpassen, bzw. wiederherstellen. Die Subventionen, angesichts der Einschränkungen und Belastungen des Eigentümers deutlich anheben.; Ein bisschen mehr Mut für (gute!) moderne Architektur.
- Nicht jedes Grundstück im Burgenland unter Denkmalschutz stellen, weil dort antikes Material inflationär ist und jeder Bürgermeister sich anfangs wichtig machen möchte; wenn aber ein "Display" wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, wird alles sofort fallen gelassen und der Besitzer bleibt auf den Scherben sitzen. Zufällig war ein Archäologe an meinem (sinnlos) umgewidmetem Grundstück interessiert, ansonsten wäre ich auf den Scherben sitzen geblieben. Fairerweise wurde die Baugenehmigung nicht aufgehoben. Man sollte sich eher um Gebäude kümmern und für den Schutz dieser in den Medien eintreten. Dass jedes renovierte Haus eine Umweltbelastung darstellt, im Gegensatz zu einem Neubau, wie unlängst behauptet, finde ich absurd. Hier sollte man offensive Bewusstseinsbildung - via Medien - betreiben.
- Nein
- Danke für die gute Zusammenarbeit!
- Mission und Vision besser nach außen kommunizieren auch an Kunden - möglicherweise aber auf Homepage, die ich nicht kenne; bessere Abstimmung zB innerhalb der Stadt Wien MA19 zB
- Modernes Denken, Zeitgerechte Nutzungen ermöglichen
- Zusammenarbeit klappt sehr gut, keine Verbesserungswünsche.
- bessere Fördermöglichkeiten
- Die Auswirkungen exakt definieren
- Ich finde es sehr wichtig, dass es das Bundesdenkmalamt gibt.
- Ich werde sie auch weiterhin unterstützen
- Eine GIS-Applikation oder Homepageübersicht mit Informationen über Standort bzw. zu den einzelnen Denkmälern wäre gut.
- Weniger Zentralismus und Bürokratismus unter denen auch besonders die BDA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort leiden, Stärken der Abteilungen vor Ort, Vereinfachungen in der Subventionsabwicklung, Überdenken der Förderansätze und Förderhöhen.; Denkmalschutz findet

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

vorwiegend am Objekt statt, dies sollte wieder stärker in den Fokus genommen werden! Bitte und Danke!

- Für die Nutzung alter Gebäude braucht es mehr Toleranz und Großzügigkeit des BDA für Umbauten, Adaptierungen und Modernisierungen im Sinne einer neuen zeitgemäßen Nutzung! Vorschriften und des Denkmalschutzes und Entscheidungen des BDA können diese verhindern, weil sie nicht finanziell nicht leistbar sind.; Auch im Sinne der Nachhaltigkeit und Ökologie ist es sinnvoller alte Gebäude gut zu nutzen. Dies sollte bei Entscheidungen des BDA mehr berücksichtigt werden.
- Ob Vorhaben oder Veränderungen am Gebäude vorgenommen werden dürfen, hängt vom jeweiligen Mitarbeiter ab.
- Schutz von historischen Gärten verbessern; es kann nicht von der Zustimmung der Eigentümer abhängen, ob ein Schutz gegeben ist
- Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit mit dem BDA als durchwegs positiv zu bewerten - manchmal wäre eine raschere Lösungs-/Entscheidungsfindung wünschenswert :-)
- Flexibler auf Kundenwünsche eingehen. Sich nicht hinter Paragraphen verstecken,
- Bitte weiterhin so kompetent und freundlich wie bisher.
- Sind wir der falsche Ansprechpartner
- keine Anmerkung
- Kundenbetreuung, Kontakt von Seiten des BDA, Info über Vorteile für den Eigentümer und Möglichkeiten von Finanzierungshilfen und anderen Unterstützungen
- K. A.
- Mitwirkung am Lastenausgleich zw Denkmaleigentum und Nichtdenkmaleigentum unter Beachtung Erhaltung Denkmalqualität
- k.A.
- sollte rascher auf eventuelle abrisse etc. reagieren können
- Nein
- rasche Entscheidungen, welche sich positiv auf die zukünftige Nutzung von Objekten zur Stärkung der Innenstädte auswirken
- Nur der Spaten kennt die Wahrheit. Keine Blockade für weiteres Vorgehen
- Verwaltungsaufwand reduzieren; Wirtschaftlichkeit stärker in den Überlegungen verankern;
- Keine Angabe
- Informationsfluss zwischen BDA und AG
- Die Erhaltung von Baudenkmalern muss jedenfalls von der Ust. befreit werden.
- Mehr Ausgleich für Einschränkungen; weniger Bürokratismus; mehr Mut zu Entscheidungen; Respekt vor modernen kompetenten Planungen (von Architekten);
- Erreichbarkeit der Mitarbeiter

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Lebensnähere Gestaltung des gesamten Prozesses wäre wünschenswert, bei der Unterschutzstellung und Abhandlung von Änderungswünschen handelt es sich nicht um eine Dissertation, in welcher der Liegenschaftseigentümer eine untergeordnete Rolle spielen sollte.
- Die Erreichbarkeit der zugeteilten Ansprechpersonen ist teilweise sehr schwierig. Telefonisch sind sie kaum erreichbar und auch per Mail dauert es oft Wochen bis zu einer Rückmeldung. Das ist bei laufenden Restaurierungen/Umbauten oft sehr mühsam.
- Kein Kommentar
- Aus meiner Sicht kein Verbesserungsdruck
- man sollte als Partner behandelt werden
- Das alle gleich behandelt werden! Für mich hat es den Anschein, dass das BDA bei manchen Leuten andere Maßstäbe anlegt.
- ich würde mir einen Projektbetreuer wünschen, der mit mir alles von Anfang bis Ende mitmacht und einen begleitet; Denn nur das bauliche ist etwas zu wenig, denn wer möchte nicht schon am Anfang wissen, was es am Ende kostet.;
- Abstauben / Entstauben, auf andere Werte als den isolierten kunstgeschichtlichen abstellen, z. B. den gesamt baukulturellen, nicht nur den musealen Charakter herausarbeiten. Gedanken öffnen, Serviceleistungen herausstreichen, gut mit Geld und menschlichen Ressourcen dotieren, vielleicht noch weniger Objekte unter wirklichen hohen Schutz (Denkmalschutz = wirkliches Kunstwerk) stellen, noch gezieltere Auswahl treffen, österreichweit/grenzübergreifend bei der Auswahl denken. Nicht tote Materie erhalten wollen, Hintergründe/Zusammenhänge herausstreichen, Aussicht auf Erhaltung/Mehrwert ...viel mehr herausstreichen. --> Wir sind ein inflationäres Kulturland mit Disney-Charakter für Fremde geworden, uns ist unsere (Bau-)Kultur, unsere kulturelle Identität fremd geworden.
- gar nichts
- Manchmal hat es etwas zu lange gedauert auf Mail-Anfragen oder z.B. bei Abstimmungen über die Konstruktionsart einer Fenster-Ersatzanfertigung eine Antwort zu bekommen. Das lag aber wohl an Personalknappheit. (Mitarbeiter andauernd gerade unterwegs oder in Besprechung...)
- Rascher die Anträge bearbeiten! Mehr Verständnis für die Eigentümer/Antragsteller!
- Kundenorientierung
- Klare Kommunikation, was schützenswert ist und warum
- Habe ich, glaube ich, schon angegeben.
- Förderung auch bei privatgenutzten Räumen ermöglichen und nicht nur bei öffentlich genutzten Räumen.; Modernes zeitgemäßes Wohnen ermöglichen, indem man Liftanlagen im Außenbereich zulässt. Auch moderne Anbauten, die die alte Bausubstanz nicht beeinflussen, sollten möglich sein.

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Ihr bemüht euch schon uns entgegen zu kommen. Weiter so.; Gestört hat mich an der Gesetzgebung, dass z.B. in Graz vor ein paar Jahren ein geschütztes (Durchgeh-)Haus in einer Nacht-und-Nebelaktion vom Grundstückseigentümer (kein Privater) einfach abgerissen wurde und man da keine Handhabe hatte, dieses wunderbare Haus zu schützen.
- Mehr Vernetzung mit Architekten und Experten, es sollte eine Institution geschaffen werden, die das Thema Baukultur und Baukulturelles Erbe intensiv und umfassend behandelt und in das das Bundesdenkmalamt integriert ist > Lektüre Baukulturreport 2018
- Sie sollen nicht nur auf Seite des Geldes und des politischen Einflusses stehen. Denkmalschutz ist wichtig, aber aus den Lebenszusammenhängen herausgerissen kitschig. Das BDA soll Partner sein und nicht immer das Gefühl aufkommen lassen man sei Bittsteller. Für mich ist das BDA ein Relikt aus der Monarchie und eher undemokratisch.
- Ich denke im Großen und Ganzen passt die Vorgehensweise
- Wurde in einem vertraulichen Gespräch bereits besprochen
- Raschere Entscheidungsfindungen; Kompromissbereitschaft im Sinne der wirtschaftlichen Umsetzung; verstärkte Bereitschaft der finanziellen Unterstützung;
- nein
- Kosten-Nutzenrechnung bezüglich der Erhaltung der Vielzahl an unter Schutz stehenden Objekte?
- Nein
- Probleme und Anregungen der Besitzer besser berücksichtigen und im Sinne einer Win-Win Situation gemeinsam zu einer vernünftigen Lösung für alle Beteiligten zu kommen!
- Förderungen unkomplizierter zu gestalten bzw. selber für Betroffenen zu erledigen (Unklarheiten Bundesdenkmalamt zu Kulturamt bzw. SOG Einreichungen) Privatinteressen bei Privatnutzungen flexibler auf Nutzen zu schauen
- Nein
- Prozesse könnten beschleunigt werden.; Denkmalschutz muss auch leistbar sein. Dh. nicht alle Auflagen können erfüllt werden ohne entsprechende Finanzierung.
- keine Anregungen
- Mehr Geld für denkmalgeschützte Gebäude
- Die Kosten die durch die verpflichtete bauhistorische Untersuchung entstehen, sollte das Denkmalamt tragen, da ein Umbau eines alten Objekts sowieso viel teurer ist als ein Neubau. Solche Zusatzkosten verringern das Kapital für den eigentlichen Umbau.
- Sehr gute Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter
- Auf einem Grundstück fanden Grabungen statt - daher der indirekte Kontakt mit dem Denkmalamt

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
 Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Die Kompetenz, Offenheit und den oft erkennbaren persönlichen, großen Einsatz der MitarbeiterInnen in Hinkunft erhalten, v.a. durch Entlastung von zu vielen Projekten und (Fach- bzw. Gebiets-)Zuständigkeiten - nicht durch Einsparungen oder Umstrukturierungen zu reduzieren. Prinzipiell sollte das BDA zudem besser in die übrigen Verfahren auf Landes- und Bundesebene besser eingebunden werden (z.B. Raumordnung, Bauverfahren), um die Zerstörung oder Beeinträchtigung von Kulturgütern hintanzuhalten.
- nein
- Weltfremde Ansichten ändern, praxisorientierte Vorschläge und Kompromisse ermöglichen, Kosten für den Besitzer halbwegs erträglich gestalten.
- Wenn altes Kulturgut erhalten werden soll, dann verbessern Sie bitte die Förderung. Setzen Sie sich bitte bei der Bundesregierung intensiv für Kulturförderung ein. Hausbesitzer schützenswerter Objekte am Land sind oftmals überfordert, zerstören Kulturgüter bei Nacht und Nebel, um der Einflussnahme des Bundesdenkmalamtes zu entgehen, weil sie sich diese Erhaltungskosten leider nicht leisten können Es ist nicht Jeder reicher Erbe. Nur gemeinsam werden wir altes Kulturgut der Nachwelt erhalten können.
- Förderungen erhöhen
- Das Dilemma der eigenen Vorstellung von finanziellen Möglichkeiten mit den Diktaten des BDA abzustimmen.; Wem nützt es, wenn ein Gebäude verfällt, weil es dem Besitzer zu Renovierung im Sinne des BDA zu teuer ist, das BDA aber nicht hilft, sondern : nur so muss es erhalten werden, ohne Mit-Finanzierung, ohne konstruktive Kompromisse eingehen zu wollen
- Finanzielle Unterstützung und steuerliche Abschreibungen überdenken und verbessern.
- höhere Förderbeiträge
- Mehr Kompetenz bei Fachgutachten im Vorfeld von Unterschutzstellungen (in meinem Fall konkret auf die Unterschutzstellung eines beweglichen Denkmals bezogen). ; Das Fachgutachten zur Bedeutung des Gebäudes hätte inhaltlich etwas ausführlicher ausfallen können.
- Zusammenarbeit mit "kleinen" Besitzern denkmalgeschützter Gebäude
- Ein Online-Atlas zur Recherche von Denkmälern wäre sehr hilfreich
- Noch mehr versuchen, realistische, unserer Zeit entsprechende Weiterentwicklungsmöglichkeiten den dort lebenden Menschen zuzugestehen. Ansonsten entstehen seelenlose Lebensräume. Mutige Kompromisse von Alt und Heute ermöglichen!
- BDA sollte mit Lösungsvorschlägen kommen und beratend wirken, denn sie haben die Erfahrung. BDA sollte eher als Dienstleister fungieren und nicht als Behörde. Somit kann BDA positiv einwirken und jedem Projekt unterstützend zum Ziel führen (winwin)!!
- alles ok;
- Nur weiter so...
- nein

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung

Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Keine Angaben
- Bessere Kommunikation
- Ich finde das Denkmalamt mit seinen Mitarbeitern sehr bemüht und kompetent
- bessere Abstimmung zw. örtlichen Denkmalbeauftragten und Bundesdenkmalamt. ; Freigabe vom örtlichen - zur Bauausführung und dann Bundesdenkmalamt - Sperre; Mehrkosten trotz Förderung - welche sich mancher Private nicht leisten kann.
- Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit mit dem BDA sehr gut. Bei den Problemen mit dem Referenten beim letzten Bauprojekt hätte ich mir ein aktives Eingreifen des Vorgesetzten gewünscht. Bei einem Schlichtungsgespräch wurde nur um Verständnis geworben aber keine Lösungsvorschläge angeboten.
- keine Angabe
- Frist zwischen Förderungsgenehmigung und Abschluss der Arbeiten oft zu kurz.; Möglichkeiten einer ausreichenden Verlängerung bei plausibler Begründung.
- Höhere Förderungen
- Dass endlich durchgesetzt wird: da Denkmalgeschützte Gebäude im öffentlichen Interesse sind, diese sowie andere öffentliche Gebäude - von der Gemeindeabgabe - für Ansuchen um Straßenbenützung (Absperrungen) frei zu stellen.
- In den Leitungen und bei den Mitarbeiterinnen ist nicht nur bau- und kunsthistorische Fachkompetenz, sondern vor allem auch architektonische und bautechnische Kompetenz, gepaart mit einem realen Blick für das wirtschaftlich Vertretbare/ Verhältnismäßige sehr wichtig. Dem wird in Oberösterreich mit den Besetzungen in den letzten Jahren sehr gut entsprochen.
- Konkreter Kontakt. Keine weiteren Vorschläge
- Das BDA als Vertreter der Gesetzgebung und in letzter Konsequenz als Vertreter der Öffentlichkeit und der Gesellschaft sollte sich mehr dafür einsetzen, dass ein politischer Konsens darüber entsteht, dass es eine Gegenleistung für die Erhaltung von Denkmalgeschützten Gebäuden geben muss von Seiten der Öffentlichkeit in Form von einer Steuerlichen Besserstellung - sei es in Form von Absetzbarkeit, Mwst-Befreiung, Entfall der Liebhaberei, Vereinfachung in den Bauordnungen. Die Umwegrentabilität wäre ganz nebenbei beträchtlich!
- Passt alles
- Stärkeres Verständnis für die individuelle Nutzung - Veränderungen sind nicht für die Ewigkeit - Gebäude wurden auch in der Vergangenheit umgebaut, verändert.
- Mehr Information hinsichtlich des Projektfortgangs Stadtmauer Ebenfurth
- Mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei der Realisierung von Gebäudebedürfnissen (Ausbaumöglichkeiten)
- momentan keine Ideen
- Im Großen und Ganzen ok

Sammlung aller Zitate

BDA Kundenbefragung
Z2749 – Originalzitate, ohne Korrekturen

- Das Bundesdenkmalamt ist nicht mehr die verstaubte Organisation, die nur am Schreibtisch sitzt und von dort aus mitteilt - diese Meinung hatte ich bis ich selbst mit dem BDA zu tun hatte. Eine wichtige Organisation zur Erhaltung des kulturellen Erbes. Leider mit wenig Mitteln ausgestattet - den Spagat zwischen unter Schutzstellung und Eingriffen für die Erhaltung zu meistern und das auch noch finanzieren zu können ist nicht einfach, sollte aber größtes Ziel sein.
- nein
- Transparentere Prozesse, dennoch schätze ich das gute Gesprächsklima
- Ich würde mir wünschen, Bauherren, welche mit vollem Kalkül Empfehlungen und Vorgaben des Bundesdenkmalamtes ignorieren, härter zu bestrafen; Es kann nicht sein, dass Einzelpersonen aus Profitgier solche Juwelen für immer zerstören.
- wichtig sind von Anfang an klare Informationen
- Etwas mehr auf den finanziellen Rahmen achten
- Es war eine gute informative Zusammenarbeit mit dem BDA. Es sind fachlich sehr gut ausgebildete; Berater tätig. Auch die Beratung und Bemühen um Lösungsmöglichkeiten bei Problemen beim Renovieren, waren nicht nur fachlich, sondern auch menschlich sehr gut. Es war alles sehr zufriedenstellend.;
- Sich für die steuerliche Begünstigung der teuren denkmalgerechten Sanierungen stark zu machen wäre für mich eine Anerkennung der Objekterhaltung im staatlichen Interesse.
- nein
- keine Vorschläge
- keine Mitteilung